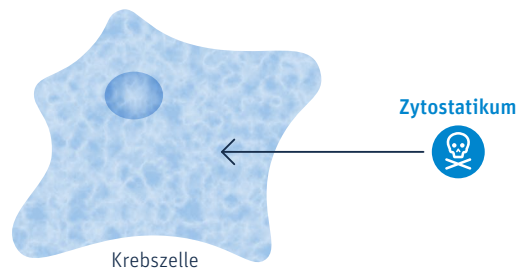


Medikamentöse Krebstherapien (Auswahl)

Chemotherapie

Für diese alte Therapieform, die alle sich schnell teilenden Zellen angreift, werden keine neuen Medikamente entwickelt. Sie wird aber in 26 Projekten zur Unterstützung anderer Therapieformen verwendet.



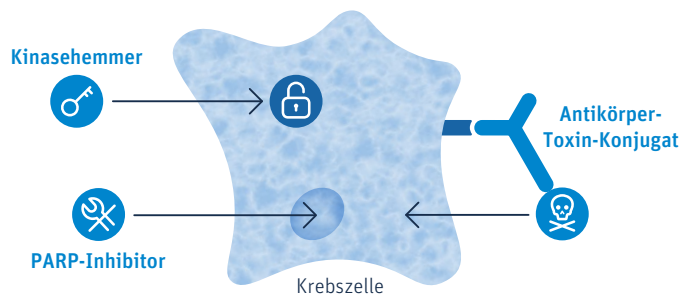
Zielgerichtete Therapien

Diese Therapien greifen vor allem Krebszellen an und schonen andere Zellen weitgehend. Einige Beispiele:

Kinasehemmer blockieren gezielt die Vermehrungssteuerung oder die Selbsterhaltung der Krebszellen (in 46 Projekten).

PARP-Inhibitoren verhindern DNA-Reparaturen in Krebszellen, woran diese zugrunde gehen (in 14 Projekten).

Antikörper-Toxin-Konjugate bringen Toxine zu den Krebszellen, die diese dann vergiften (in 9 Projekten).



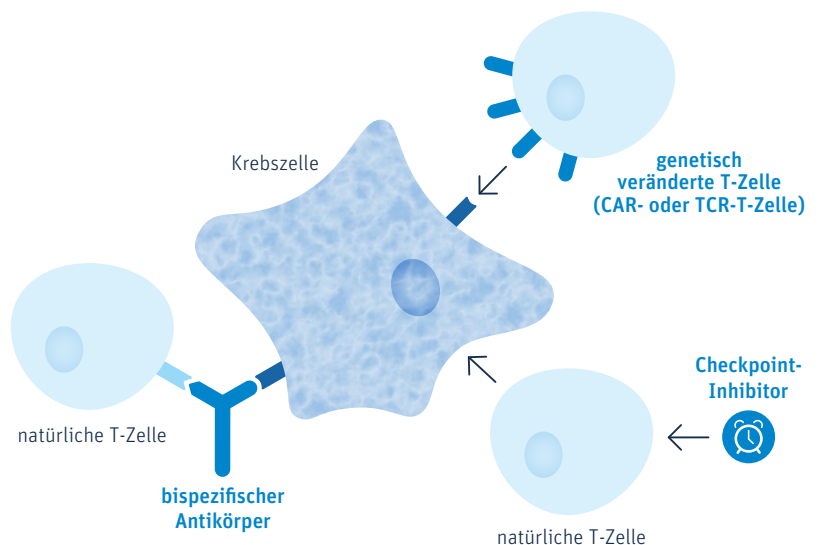
Immun-onkologische Therapien

Diese Therapien veranlassen, dass T-Zellen (eine Sorte Immunzellen) die Krebszellen bekämpfen:

Wirkstoffe vom Typ Checkpoint-Inhibitoren¹ wecken T-Zellen (in 64 Projekten), damit sie Krebszellen suchen und töten.

CAR- oder TCR-T-Zellen attackieren Krebszellen (in 8 Projekten) besonders intensiv, da ihnen gentechnisch die Zielerkennung für bestimmte Krebszellen eingebaut wurde.

Manche bispezifischen Antikörper vertäuen T-Zellen an Krebszellen, was zum Tod der Krebszellen führt (in 2 Projekten).



Quelle: vfa

¹ In den Projekten ab S. 31 sind sie an Antikörpern gegen PD-1, PD-L1 oder CTLA-4 zu erkennen.